

Auf dem sogenannten Pischinger Hofe war der Stammsitz der Ritter von Puschingen, die von 1190—1446 nachweisbar sind; der ersterwähnte ist Heinrich von Puschingen 1190 (*Monumenta Boica IX 560*). Auch der Kienbauer Hof war einst ein adeliges Gütchen und das Geschlecht der Kienberger ist von 1229—1451 nachweisbar (*Bl. f. Landesk. 1903, 174*). Um 1452 waren beide Güter bereits mit dem Gute Wimberg vereinigt (*Notizenblatt 1859, 188*).

Kleiner Gruppenort an einer Biegung des Ispertaales, ringsum von Bergen eingeschlossen.

Allg. Charakt.

Pfarrkirche zum hl. Urban.

Pfarrkirche.

Filiale der Pfarre Altenmarkt. Die erste Kirche scheint hier am Anfange des XVI. Jhs. entstanden zu sein, da eine Glocke, die von hier nach Ulrichschlag kam, aus dieser Zeit stammt (FAHRNGRUBER 126). Ein Urbar von Altenmarkt von 1533 verzeichnet die Stiftungsgüter der „Zukirche“ P. und der dortigen Frauenzeche (Schloßarchiv Persenbeug).

Die Kirche erhielt zwar 1688 einen neuen Altar, war aber seit längerer Zeit so verfallen, daß ein vollständiger Neubau notwendig wurde. Der Patron Philipp Josef Innocenz Graf von Hoyos berief den Maurermeister Leopold Wisgrill von Horn und dieser erbaute 1735—1738 die jetzige Kirche, wozu der Steinmetz Franz Felix Eder von Neustadt Arbeiten lieferte. Die Einrichtung rührt von den

beiden Tischlern Hans Paul Vilchener von Marbach an der Donau und Lorenz Zeillinger von Altenmarkt und dem Bildhauer Franz Püringer von Persenbeug her. Die Kosten des Baues beliefen sich auf 4159 fl. 1749 wurde ein hölzerner Turm angebaut, der 1840 durch den gegenwärtigen ersetzt wurde. 1784 wurde P. Pfarre.

Beschreibung: Einschiffige Barockkirche mit modernem Westturm und einheitlicher Einrichtung. Inmitten des Ortes gelegen (Fig. 295 und 296).

Beschreibung.
Fig 295 u. 296.

Langhaus; Chor; Turm; Anbau.

Äußeres: Bruchstein- und Ziegelbau, gelb verputzt, mit weißen Lisenen und Fenster-rahmungen; Hohlkehllengensims.

Äußeres.

Langhaus: W. Glatte Giebelmauer mit eingezogenen Schenkeln, in der Mitte Turm. — S. Sockel; Liseneneinfassung; zwei hoch angesetzte Fenster mit seitlich einspringenden Rundbogen und ein tieferes; Tür in Steinfassung mit Keilstein. — N. wie S., nur ohne Tür und unteres Fenster. Querschiff; aus der Nord- beziehungsweise Südflucht des Langhauses um etwa 1 m vorspringend, wie dieses gegliedert; mit hoch angesetztem Fenster.

Langhaus.

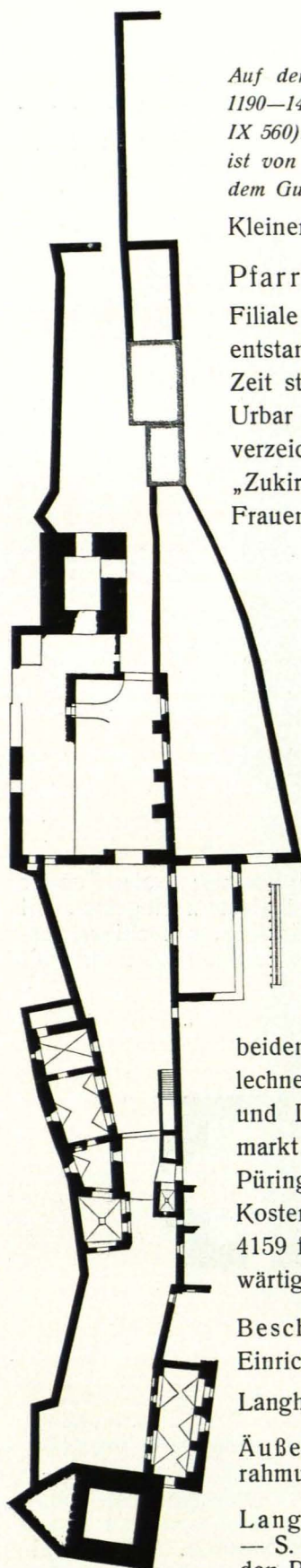


Fig. 293 Weitenegg, Ruine, Grundriß 1:750 (S. 247)

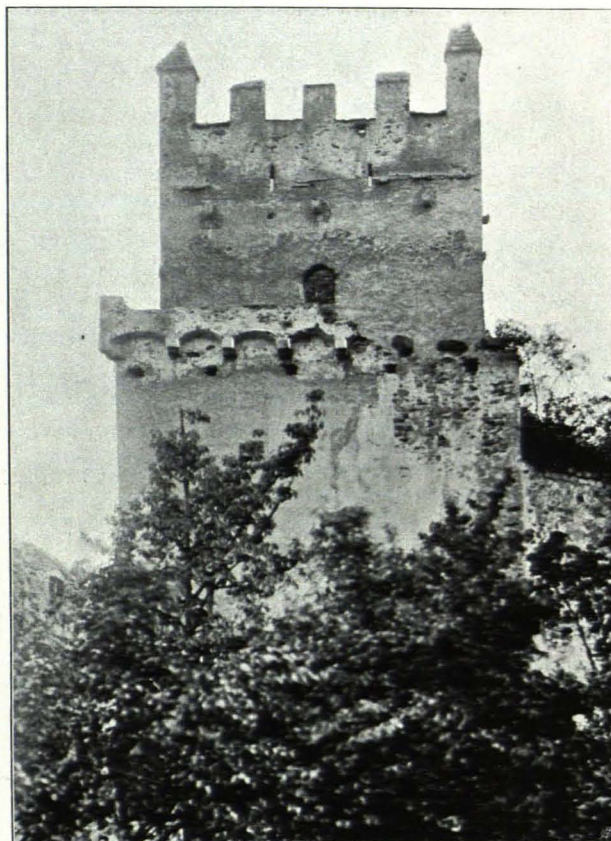


Fig. 294 Ruine Weitenegg, Berchfrit (S. 248)